

Schriftzeichen sichtbar. Der Brief sah jetzt so aus:

Liebe Johanna!
Geliebte, süße Kleine!

Ich hörte zu meiner größten Freude, daß Du Deinen lieben Brief erhielt ich und war ganz wieder gesund bist. Ich hoffe, daß kein Rückfall der schrecklichen Krankheit wieder eintritt, fest zu mir zu halten und mein kleines, treues Weibchen zu werden. Ich habe dich und Seele. Ziehe Dich nur immer recht eine Stellung bei den Volkmar-Werken als warm an, denn man kann in solchen Fällen nicht vorsichtig genug sein. Du wirst perfekt ist, dann komme ich und hole mir sicher froh sein, daß Du wieder aufstehen mein allerliebste, treues Weibchen zu mir und spazieren gehen kannst. Laufe nur nicht Meine Dissertation ist vom Professor der zu viel, sondern immer recht langsam und Chemie angenommen worden, und er hat sich recht wenig. Die ersten Tage genügt ein sehr lobend darüber ausgesprochen. Dem kurzen Spaziergang, so etwa bis zur Post und Vater sage aber noch nichts, ich will ihn in zurück, vollkommen. Dann kannst Du sie weiter seiner Forschung nach dem verrückten, neuen ausdehnen. Nun erhole Dich recht gut und Casus nicht aufstören. Er wird schon ja sagen, schreibe mir einmal.
denke ich.

Herzlich grüßt und küßt Dich
Von jetzt ab postlagernd. Ich küsse Dich
Deine Freundin Charlotte.
Dein getreuer Fritz.

Der Student hatte salzsaures Kobaltoxydul benutzt, welches auf rosa gefärbtem Papier unsichtbar ist. Der Professor, ein Altphilologe, wurde übrigens sehr blaß, als er den Brief in der neuen Auflage las. —

Ganz neu ist die Methode, mit Schweiß zu schreiben, welche ich kürzlich in einer Kaschemme entdeckte. Sie ist bisher noch nirgends erwähnt und in kriminalistischen Fachkreisen völlig unbekannt. Sie beruht auf denselben chemischen Voraussetzun-

gen wie die Sichtbarmachung von unsichtbaren Fingerabdrücken. Schweiß reagiert nicht auf Erwärmen. Man kann eine solche Schrift nur sichtbar machen, indem man sie Joddämpfen aussetzt oder mit Zinkpulver oder Graphit bestreut.

Eine ganz besondere Methode, die natürlich auch unter die Rubrik „Geheimschriften“ gehört, wenden verbotene Spielklubs und andere verbotene Vereinigungen an. Die Mitglieder bekommen zwei Tage vor der nächsten Zusammenkunft eine Karte zugesandt, auf der z. B. folgende Ziffern stehen:

2496
24
160
80
376 § 47

Für den Nichteingeweihten sind diese Ziffern natürlich ein unlösbares Rätsel. Der Eingeweihte dagegen liest daraus, wo und wann die nächste Zusammenkunft stattfindet. Der Schlüssel steckt in den untersten Zahlen, die durch ein § getrennt sind. Sie sollen durcheinander dividiert werden: $376:47$ gibt 8. 8 ist die gefundene Zahl, durch die wiederum die anderen Zahlen dividiert werden sollen.

Man findet also die Zahlen

312
3
20
10

Das bedeutet: Seite 312 des Telefonbuches, dritte Spalte, der 20. Name, um 10 Uhr. —

Fortsetzung auf Seite 170